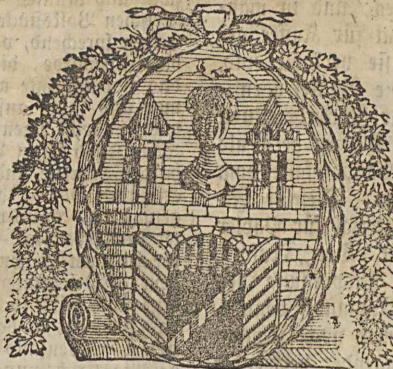


Grüninger  
Wochenschrift für



# Wochenblatt.

36. Jahrgang.

Nº 32.

Redaction: Dr. W. Levysohn.

Donnerstag den 19. April 1860.

## Wissenschaftliches.

### Der Werth der Abfälle.

(Schluß.)

Es würde kaum möglich sein, selbst wenn es sich der Mühe lohnte, zu bestimmen, ob das Pflanzen- oder das Thierreich eine gröbere Masse nützlicher Abfälle liefern; es genüge die Bemerkung, daß die pflanzlichen Beiträge an Mannigfaltigkeit fast endlos sind. Wir wollen mit den Fasern, dem wichtigen Material für Gewerbe, beginnen. Wenn die Baumwollspinner sich mit der Verarbeitung der Hunderte von Millionen Pfund Baumwolle beschäftigen, welche die Liverpooler und Glasgower Kaufleute alljährlich kaufen, so giebt es fünf Arten von Abfällen, die in der Fabrik zerstreut herumliegen — stripplings, flyings, droppings, blowings und sweepings;\*) alle werden sorgfältig gesammelt, nicht blos um der Gesundheit und Reinlichkeit in den Arbeitsräumen willen, sondern weil sie einen Geldwerth haben. Die „Baumwollabfallkrämer“ werden für die Stripplings und Flyings ungefähr die Hälfte oder zwei Drittel des Werths der neuen Baumwolle, und für die andern drei Arten einen Preis von etwa einem Achtel oder Zehntel des ursprünglichen Preises zahlen. Man nimmt an, daß nicht viel unter 50000 Tonnen solcher Abfälle alljährlich in Großbritannien erzeugt werden; sie werden zu groben Hemdzeugen und Bettdecken verarbeitet, oder an einen Druckpapierfabrikanten verkauft, um mit leinenen Lumpen gemischt zu werden. In den Vereinigten Staaten verarbeitet man die Baumwollabfälle zu Papiermähs für Theeplatten und andere Artikel. Leinene Lumpen werden, außer ihrem hervorragenden Gebrauch in der Papiermühre, in großem Umfang auch zu Charpie für Mundärzte während der Kriegszeit verwendet. Coir, die fibrose Hülse des Coconuß, gebraucht man als Material für Matten, Säcke, Tauwerk und andere Artikel, besonders wo es einer Widerstandskraft gegen die Angriffe von Insekten bedarf. Moos, aus den Wäldern der Mississippi-Gegenden, ist in ausgedehntem Gebrauch bei

Verfertigung von Säcken oder Ballen, in welchem die Baumwolle verschift wird; und wenn es diesen Dienst geleistet hat, bietet die Papierfabrikation eine weitere Hilfsquelle. Seetang wird in Frankreich für viele und sehr verschiedene Zwecke verwendet: man macht Papier daraus; man benutzt es als Bekleidungsmaterial für Decken und Mauern, wegen seiner unverbrennlichen Eigenschaft und seiner Widerstandsfähigkeit gegen Würmer; auch wird es von Manufaktur-Chemikern als ein Stoff benutzt, aus dem man Jod und Essigsäure gewinnen kann.

Die minderen Benutzungen der vielen anderen Bestandtheile der Pflanzenwelt sind außerordentlich verschieden. Naps-, Lein- und Baumwollsamen zeigen, nachdem das Öl aus denselben ausgepreßt ist, die Form hüfthöher Kuchen, die, sowohl an sich selbst, als in dem noch in ihnen enthaltenen Oeltheil, als Viehfutter sehr werthvoll sind, für das sie außerst fettmachende Eigenschaften besitzen. Ein auffallendes Beispiel der schändlichen Fälschungssucht unserer Zeit bietet der Umstand, daß es viele Faktoreien giebt, in denen Hülsen und Abfall von Reis zu einer Substanz verarbeitet werden, die man „Shude“ nennt, und die man nach Tausenden von Tonnen verkauft, um den Oelkuchen zu verschärfen, dem jene Substanz sehr ähnlich zu werden geeignet ist, der indeß die öligsten Eigenthümlichkeiten des letzteren fehlen. Trauben-Hülsen werden, wenn man sie verkohlt, zu der Bereitung der intensiv schwarzen Farbe verwendet, mit welcher man die Banknoten drückt. Die Rosinenstengel und Häute, die sich in den Händen britischer Weinmacher anhäufen, bilden den allerbesten Filterapparat für den Gebrauch der Weinessig-Fabrikanten, und daher entspringt ein gewisser Vortheil daraus, wenn man diese beiden Prozesse in einem Etablissement durchführt, wie es die berühmte Firma Bea foy in Buxhall thut.

Reishülsen und das zarte Häutchen, welches das Korn einschließt, werden vielfach gebraucht als Stallfutter, sowie als Ersatz für Sägmehl und als Futter für den Viehstand und das Geflügel. Die Kleie oder der Abfall vom Mahlen und Beuteln des Korns ist eben so nützlich als Futter für Vieh wie als Material beim Gerben, als Reinigungsmittel beim Gasco-Druck und Zinnblechfertigen, so wie zur Ausstopfung von Kissen und Puppen. Der Trebern von Bierbrauern und Brantweinbrennern findet große Nachfrage als fettmachendes Futter für den

\*) Diese Namen ließen sich vielleicht deutsch geben mit: Streifsel, Fliegself, Fallsel, Blasicht und Kehricht.

Biehstand. Die Ninden von Brodlaiben und andern überbackenen Brod werden als Ueberzug für Schinken, und in manchen Bezirken von armen Leuten als Surrogat für Kaffee gebraucht. In Paris zerstößt man sie, wenn sie verkohlt sind, siebt sie und verkauft sie als Zahnpulver. Die Runkelrübenfaser wird, nachdem der Saft der Wurzel zur Zuckerbereitung ausgepreßt worden ist, von den festländischen Bauern gern als ein Befruchtungsmittel gekauft, während die Hauptabfälle vom Sieden des Zuckers das Biehfutter vermehren. Dieselbe Fibberart wird mit andern Substanzen gut als Material für Papier und Papier-mâché-Theeplatten u. dgl. verarbeitet. Der „Trasch“, oder die Fiber des Zuckerrohrs, wird nach Auspressung des Saftes von den westindischen Pflanzern als Brennstoff benutzt, obgleich die Chemiker behaupten, daß er immer noch ziemlich viel schätzbares Zucker enthalte, der gewinnbringender verwendet werden könne. Die Molassen, welche als Residuum bei der Runkelrübenzucker-Bereitung zurückbleiben, können destillirt werden, um einen Spiritus zu gewinnen, und liefern dann noch einen nützlichen Betrag Pottasche. Die Lohgruben-Alsfälle, eine Mischung vieler vegetabilischen und einiger thierischen Substanzen, werden in Treibhäusern und Schwibädern, so wie zur Bereitung einer besondern Art Kohle verwendet. Der Mais wird in Amerika, außerdem daß er einen wichtigen Nahrungsartikel für den Menschen bildet, auf sehr mannigfaltige Weise benutzt: Das Korn eignet sich zu Spiritus- und Oelbereitung; der Stengel liefert Zucker und Molassen; das Blattwerk ist ein annehmbares Biehfutter, und die Hülse wird verwendet zur Verpackung von Orangen und Cigarren, zur Ausstopfung von Matratzen, zur Papierbereitung und als ein wohlfeiles Surrogat für Rofshaar. Die Korkabschnizel werden als Piston-Packung für Dampfmaschinen, als Füllung für Betten und Pfühle, als Schwimmmaterial für Rettungsboote und Gewänder, und in einer Mischung mit Asphalt als Strafenmaterial für Hängebrücken gebraucht; die elegante Hängebrücke im Battersea-Park liefert ein Beispiel letztergenannter Art. Bersaulte Kartoffeln, schadhaftes Korn und Reisabfälle sind Stoffe, welche eine vor treffliche Stärke liefern. Rofkastanien, die man, ausgenommen als gelegentliches Futter für Schwäne, für werthlos zu halten pflegte, werden jetzt zerrieben, mit ein wenig Kohlensäurem Natron zur Neutralisirung des Bitterstoffs gemischt, weiß gewaschen, und zur Bereitung von Mehl, Stärke, Vermicelli und Macaroni verwendet. Der aus den spitzigen Blättern und Stengeln der Theepflanze bereitete Ziegelthee ist ein wohlfeiles und versendbares Surrogat für regelmäßigen Thee; allein der Lüggen-Thee, gemacht aus dem Abfall der Theepflanzungen und dem Lehm der Hong-Magazine in Canton, wird nur zu oft verschäflicht verkauft. Eicheln werden geröstet, und in Frankreich gemahlen als Kaffee verkauft. Die Malzkeime, der Abfall der Darre, bilden eine der zahlreichsten Kaffeefälschungen, während sie, redlich verwendet, einen schätzbaren Dünger geben.

Am Montag: Müller's „Biehändler von Oberösterreich“ ein zwar allbekanntes — doch ein besseres, vielleicht das beste der niederösterreichischen Volksstücke der Nach-Raimund'schen Zeit, vom Herzen zum Herzen sprechend, voller Leben und Wahrheit. Die Hauptrolle (Sebastjan) wurde, diesmal in den Händen des Herrn Georgy, auf die Vorzüglichste ausgeführt und von ihm mit so natürlichen Humor und solcher ansprechender Gemüthslichkeit gegeben, daß man sah, wie er so recht eigentlich con amore spielte. — Als erstes Debüt, ihm zur Seite stand Frau Böß — Apollonia — in der eine gewandte, lebhafte Soubrette und allerliebste Tänzerin kennen zu lernen uns recht erfreulich war. Ihre Stimme ist klangvoll, umfangreich und stark genug, das Haus vollkommen auszufüllen und ihr Spiel war munter und lebendig. — Herr Böß (Hupfer) war auch bezeichnend und die einzelnen Phasen seiner Rolle ziemlich fein nuancirend. Wenn wir von dem 3. Debutanten, Herrn Golden (Robert v. Wellenschiß) für's erste noch keine so günstige Meinung abzugeben vermögen, so liegt das vielleicht in der natürlichen Befangenheit, bei einem ersten Auf-treten. Jedenfalls besitzt auch er ein klangvolles Organ und eine gefällige Erscheinung. Schade, daß es uns nicht vergönnt ist, diese neuen Mitglieder auf längere Zeit hier zu genießen. Die andern Rollen (Herr Schiemang — Hochfeld, Frau Blank — Gulalia u. Fräulein Block — Clotilde) wurden gut durchgeführt. Einzig tadelnswert zu erwähnend ist Herr Kossaz, der als Faustin seine Stellung als gemüthlich-püffiger Bedienter vollkommen verkannte und bei seinen Bemühungen, im Jargon zu sprechen stets, entweder in den Ton des Isaak Stern oder des Knobbe versief. Das ziemlich gefüllte Haus spendete, besonders Frau Böß und Herrn Georgy, während der Scene reichlichen Beifall und rief Beide am Schlüsse. —

Zur letzten Vorstellung am Dienstag hatte die Direktion die „Personal-Alten“ und „das Vorle“ — zwei alte, gern gesehene Bekannte — und „den Gang in's Theater“ — hier noch nicht gegeben — gewählt. Die Personal-Alten, das erste der drei Stücke, sind ein überragend fein gezeichnetes Gemälde des verlöchrten Stoff-Schreiberthums, das im Altenstaube total verkommen ist. Die Parthie des Kanzlisten Fuchs, durch Herrn Schiemang repräsentirt, war in den besten Händen und wurde von ihm mit so viel echt schreibermäßigen Dünkel gegeben, daß der Darsteller in dem Altenmenschen ganz und gar aufgegangen schien. Wenn man von Herrn Rossig (Reinhold) und einem neu angagirten Mitgliede, Herr Lenze (Präsident), gleich Rühmliches nicht melden kann, so kommt dies daher, daß beide Herren in seltener Nichtachtung des Publikums von ihren rep. Rollen kaum mehr als oberflächlich Notiz genommen zu haben scheinen. — Am Schlusse ward Herr Schiemang stürmisch gerufen. — Das hierauf folgende allerliebste Sololustspiel in Verzen: „Der Gang in's Theater“ gab Fräulein Plock auf's Neue Gelegenheit, ihr so viehzeitig gebildetes Talent und ihr herrliches, überaus biegsames Organ bewundern zu lassen. Auch diese kleine Blüette, getragen von dem pikanten Spiele der Darstellerin, erntete viel Applaus, und trug Fräulein Plock die wohlverdiente Ehre des Hervorruß ein. — Zum Schluß: „das Vorle“, mit der unsterblichen Figur des im Strizow verkörperten Berlinerthums, gesetz befonders durch das überaus liebenswürdig frische Spiel der Frau Voß (Vorle) deren Lieder ungemein ansprachen. Herr Voß (Strizow) war, wenn auch den Freiherrn etwas zu sehr kariertend, im Allgemeinen gut und mit Recht darf man der Direktion wohl zum Engagement dieses Paars Glück wünschen. Das übervolle Haus, mit Besiff nicht sparlam, rief am Schluß Alle. — Ein nachher von Herrn Direktor Schiemang vorgetragenes, warm empfundenes Abschiedsgedicht vertrieb wenigstens ein Wiederkommen und diese Stelle grade dürfte wohl beim Publikum den meisten Anklang gefunden haben. — Die Gesellschaft des Herrn Schiemang hat sich in unserer Mitte ein ehrenvolles Andenken zu erwerben gewußt, möge ihr — da ja die Nachwelt dem Mimen keine Kränze schlägt — auch in andern Städten die Anerkennung nicht versagt werden, die ihr hier in so reichem Maasse zu Theil ward und die uns ihr frühes Scheiden innig beklagen läßt! Jedenfalls rufen wir den uns verlassenden Künstlern ein: „Auf baldiges frohes Wiedersehen!“ wohl im Einflange mit dem gesamten Publikum, aufrichtigen Herzens nach! —

## Inserate.

### Subhastations-Patent.

Der zum Nachlaß des Schornsteinfeger Carl August Schweizer gehörende Weingarten Nr. 1873 hier selbst, aufgrund der nebst Kaufbedingungen in unserem Bureau E. einzusehenden Tare, geschäfft auf 65 Thlr. 15 Sgr., soll Theilungshalber im Wege der freiwilligen Subhastation

den 14. May er. Vormittag  
11 Uhr

an der Gerichtsstelle verkauft werden.  
Grünberg, den 14. April 1860.

Königl. Kreis-Gericht II. Abth.

Die Polizei-Verwaltung macht darauf aufmerksam, daß für den hiesigen Ort

- das Einfangen der Nachtigallen bei einer Strafe von 5 Thlr. oder 8 Tagen Gefängnis verboten ist, und
- das Ausnehmen oder Zerstören eines Nachtigallen-Nestes mit einer Strafe von 10 Thlr. oder 14 Tagen Gefängnis geahndet wird.

### Appretur-Maschinen-Verkauf.

Behufs anderweiter Benutzung der Räume beabsichtigen wir 2 einfache Rauhmaschinen, 1 fast ganz neue Doppel-Rauhmaschine, System Geßner, 2 Transversalscheer-Cylinder zu billigen soliden Preisen abzugeben und ersuchen wir darauf Reflectirende, sich direct an uns zu wenden.  
Görlitz, im April 1860.

Bauer & Jockisch.

Am 17. d. M. erschien im Verlage von W. Levysohn die 15te Nummer der Ziehungsliste für 1860. Preis vierteljährlich: 14 Sgr.

#### Baden.

	Seite
Badische 35 Fl. Loose . . . . .	66
Badische 3½% Rentenscheine . . . . .	68
Oblig. der Ges. für Spinnerei u. Weberei in Ettlingen	66

#### Bayern.

	Seite
4% Bayrische Grundrenten-Ablösungsschuldbriefe . . . . .	66
4% Bayrische Grundrenten-Ablösungsschuldbriefe . . . . .	67

#### Braunschweig.

	Seite
Herzogl. Braunschweig. Landesschuldverschreibungen . . . . .	68

#### Bremen.

	Seite
Bremer 4½% Staatsanl. von 1847 . . . . .	66

#### Kur-Hessen

	Seite
4½ u. 3½% Friedrich Wilhelms Nordbahnprioritätsobl. . . . .	68

#### Lucca.

	Seite
4% Anl. des Herzogs v. Lucca v. 1843 . . . . .	65

	Seite
4% Anl. des Herzogs v. Lucca v. 1836 . . . . .	65

## Stein-Dach-Pappen

von

### Stalling & Ziem,

Fabriken feuersicherer Stein-Dach-Pappen in Barge, Breslau, Berlin und Görlitz, anerkannt von den Königl. Preußischen, Königl. Bayerischen, Kaiserl. Königl. Österreichischen, Kaiserl. Königl. Russischen, Königlichen und Herzoglichen Sächsischen Regierungen, hält stets vorrätig und verkauft zu ermäßigten Fabrikpreisen Carl Engmann.

Alle in den hiesigen Schulen eingeführten

## Schulbücher

empfiehlt in reicher Auswahl

W. Levysohn  
in den drei Bergen.

Pelzwaaren werden den Sommer hindurch zur Aufbewahrung, auf Verlangen auch gegen Feuergefahr zur Versicherung, übernommen von August Clemens, Kürschnermeister.

Weinessig in vorzüglicher Qualität empfiehlt à Quart 2½ Sgr. J. G. Moschke.

Ein Posten schöne Asche ist zu verkaufen beim Gerber Vogel.

Sonntag den 22. April 1860 Nachmittag 2 Uhr Veteranen-Versammlung im deutschen Hause.

Der Vorstand.

Mizarin-Dinte  
empfiehlt W. Levysohn.

## Stahlfedern

empfiehlt in reicher Auswahl W. Levysohn.

#### Inhalt.

Seite

#### Oesterreich.

Pressburg-Tyrnauer Eisenbahn . . . . .	67
Oesterr. Creditlose . . . . .	67
Aeltere Oesterr. Staatsschuld . . . . .	65
Oesterr. 250 Fl. L. von 1854 . . . . .	65
4% Anl. des Grafen Henkel v. Donnersmark v. 1836 . . . . .	65

#### Preussen.

Breslau-Schweidnitz-Freiburger Prioritätsactien u. Obl. . . . .	65
Fürstl. Hohenzollern-Hechingensche 3½% Anl. v. 1834 . . . . .	64

#### Russland.

Esthändische landschaftl. Oblig. . . . .	67
--	----

#### Sachsen-Meiningen.

Sachsen-Meiningen'sche 3½% Staatschuldbriefe . . . . .	64
--	----

#### Schaumburg-Lippe.

Schaumburg-Lippesche 25 Thlr. Loose . . . . .	65
---	----

#### Sachsen-Weimar.

Sächsische, von Sachsen-Weimar übernommene Steuer- und Kammercreditkassescheine . . . . .	67
---	----

Mein nunmehr vollständig assortirtes Lager von  
Schwedischem und Schlesischem Eisen in allen Dimensionen,  
Wagenbuchsen, Pflugschaaren, Stahl,  
echt englischem Portland-Cement,  
englischen Kuszkohlen bester Qualité  
empfehle ich zu soliden Preisen geneigter Beachtung.  
Eschicherzig a. D., den 16. April 1860.

Carl Engmann.

Freitag den 20sten d. M. Versamm-  
lung des Gew.- und Garten-Vereins.  
Herr Oberlehrer Matthäi hält einen  
Vortrag über das Verhältniß der Wälder  
zur Bevölkerung. Fragebeantwortung.

**Nachruf**  
an die selig entchlommerte Frau  
**Henriette Sommerfeld.**

Du sankst dahin — Du hast nun ausgerun-  
gen,  
Den leichten Kampf, den schwersten — mit dem  
Leben!  
Es hat Dein Geist sich nun hinaufgeschwun-  
gen,  
Um segnend all' die Deinen zu umschwe-  
ben! —

Drum ruhe sanft, drum schlafe wohl in  
Frieden,  
Du hast Dein Leid mit Heldenmuth getra-  
gen!  
Jetzt ist Dir schmerzenslose Ruh' beschieden,  
Du sankst dahin, — wir wollen nicht mehr  
klagen!

Und waren fern beim Scheiden auch die  
Deinen,  
Sie trauern tief ob dieser Trennung Schmer-  
zen;  
Und muß Dein Gatte hier auch einsam wei-  
nen —  
Sein Kummer wird getheilt von Aller Her-  
zen!

Wer unternähm's, den Deinen Trost zu  
bringen,  
Denn wer vermöchte solchem Schmerz zu weh-  
ren? —  
Ein Trost allein vermag in's Herz zu drin-  
gen:  
Es bleibt Dein Ungedenken stets in  
Ehren!

A. L.

### Schul-Anzeige.

Die Anmeldung der bereits geprüf-  
ten, sowie aller derjenigen Lehrlinge,  
welche die Gewerbeschule besuchen wol-  
len, erfolgt durch die Eltern oder Lehr-  
herren Sonntag den 22. h. früh  
11 Uhr im Lokale der Friedrich Wil-  
helms-(Real-)Schule.

Grünberg, den 18. April 1860.  
Curatorium der Gewerbeschule.

Weinverkauf bei:  
Schlosser Leutloff. Breite Straße, 5 sg.  
Schirm, Niederstraße, 4 Sgr.

### Freireligiöse Gemeinde.

Donnerstag den 19. April Abends  
8 Uhr wissenschaftlicher Vortrag im  
deutschen Hause.

Sonntag den 22. April Vormittag  
9 Uhr religiöse Erbauung.

Der Vorstand.

### Bleistifte

in allen Nummern und Graden, so  
wie

Faber'sche Blau- und Nothsliste  
in reichhaltiger Auswahl empfiehlt

W. Levysohn.

### Airchliche Nachrichten.

#### Geborene.

Den 31. März. Colporteur J. W. G.  
Schulz eine L., Agnes Rosalie. — Den 2.  
April. Webermeister G. J. Leichert eine L.,  
Constantine Theophile Hulba. — Den 4. Huf-  
und Waffenschmiedemstr. J. A. Schmidt ein S.,  
Richard Aug. — Den 7. Schuhmachermstr.  
J. H. W. Ehr ein S., Fried. Paul. — Den  
9. Zuckfabrik. F. A. Sander eine L., Marie  
Clara Mathilde. Bäckerstr. N. M. Mohr  
eine L., Aug. Anna.

#### Getraute.

Den 11. April. Seifenfabrikant W. A.  
Mühle, mit Igfr. Emma Rosalie Helbig.  
Gestorbene.

Den 10. April. Des Seilermstr. F. Jas-  
tröm Ehefrau Joh. Friederike geb. Eckarth,  
63 J. 2 M. 16 L. (Schleichendes Sieber). —  
Den 11. Des Gärtners J. G. Brunzel in  
Krämpe S., Herrm. Gottlieb, 22 L. (Schlag-  
flüß). — Den 14. Des verest. Grügnere J. G.  
Böhmer Ewe, Mar. Elisabeth geb. Becker, 69  
J. 1 M. 28 L. (Wassersucht). Des Zuckfabrik.  
D. W. A. Binder S., Wilhelm Gust. Heinr.,  
1 J. 6 M. 9 L. (Kopfvaßerflucht). — Den  
16. Unvereh. Einwohnerin Friederike Carol.  
Schulz, 49 J. 1 M. 23 L. (Schlagflüß).  
Gottesdienst in der evangelischen Kirche.  
(Am Sonntage Misericordias Domini.)  
Vormittagspr.: Herr Prediger Müller.  
Nachmittagspr.: Dr. Super. u. Pstr. pr. Wolff.

### Synagogen-Gemeinde.

Sonnabend den 21sten d. M. Vorm.  
10 Uhr Predigt.

### Marktpreise.

Nach Preuß. Maß und Gewicht. pro Schefel.	Grünberg, den 16. April.				Görlitz, den 12. April.				Sorau, den 13. April.				
	Höchst. Pr. thl. sg.	Niedr. Pr. thl. sg.	Höchst. Pr. thl. sg.	Niedr. Pr. thl. sg.	Höchst. Pr. thl. sg.	Niedr. Pr. thl. sg.	Höchst. Pr. thl. sg.	Niedr. Pr. thl. sg.	Höchst. Pr. thl. sg.	Niedr. Pr. thl. sg.	Höchst. Pr. thl. sg.	Niedr. Pr. thl. sg.	
Weizen . . . . .	2	3	2	2	2	25	2	10	2	3	1	2	2
Roggen . . . . .	1	25	1	25	1	20	1	15	1	22	6		
Gerste, große . . . .	= kleine												
Hafer . . . . .	1	7	6	1	2	6	1	5	2	7	6	1	7
Erbse . . . . .	2	5	2	5	2	12	6	2	7	6			
Hirse . . . . .	3	6	3	6									
Kartoffeln . . . . .			22	18			16		12				
Heu, d. Gr. . . . .			22	15			20		15				
Stroh, d. Sch. . . . .	6		5	15			5		5				